

in Zukunft besser vorbereitet und zu konkreten Ergebnissen führen müßten. Darum beauftragte sie die Parteigruppenorganisatoren, die Einladungen für diese Versammlung jedem Genossen persönlich zu übergeben, mit ihm über die Auswertung und das Studium der Materialien zu sprechen und ihn gleichzeitig zu beauftragen, sich Gedanken über die bessere Lösung der ökonomischen Aufgaben zu machen. Durch eine Beratung mit allen Feldbaubrigadiere der LPG im MTS-Bereich erhielt die Parteileitung eine Übersicht über vorhandene Mängel und Schwächen in der inneren Betriebsordnung und bei der Durchsetzung sozialistischer Leitungsprinzipien. Sie bekam Hinweise für die Verbesserung der Arbeit der MTS und legte fest, die Ernte- und Aussaatarbeiten bis zum 30. November abzuschließen. So führte die Vorbereitung der Mitgliederversammlung bereits zu bestimmten Ergebnissen, und es konnten konkrete Beschlüsse gefaßt werden, die zum Ziel haben, die Arbeit der MTS zu verbessern, den LPG bei der Überwindung ihrer Schwierigkeiten Hilfe zu geben und für die Einhaltung der agrotechnischen Termine zu sorgen.

Auch die Parteileitung der Grundorganisation in der LPG Söllnitz im gleichen Kreis half den Parteimitgliedern bei der vorläufigen Auswertung des XXII. Parteitages. Sie erarbeitete Rededispositionen und beauftragte die Paten für die einzelnen Brigaden, den Genossen bei der Herausarbeitung bestimmter Fragen zu helfen mit dem Ziel, die Arbeit in den Brigaden zu verbessern. Diese Hilfe führte zum Erfolg. In der Parteigruppe Niedersynstedt z. B. zogen die Genossen Schlußfolgerungen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Sie schlugen u. a. vor, ständige Traktoristen für die einzelnen Brigaden einzusetzen und sie an dem Mehrprodukt der Feldbaubrigade zu beteiligen. Um im Produktionsaufgebot besser voranzukommen, werden Kommissionen gebildet, die mit allen Mitgliedern in den Brigaden die Verpflichtungen zum Produktionsaufgebot erarbeiten.

Im VEB Pressenwerk, Freital, fand eine Mitgliederversammlung statt, die im Zu-

sammenhang mit der Auswertung der Wirtschaftskonferenz einige Probleme des XXII. Parteitages der KPdSU behandelte. In dieser Versammlung gab es Auseinandersetzungen mit solchen Genossen, die in ihren Brigaden bei der Übernahme von Verpflichtungen im Produktionsaufgebot abseits standen.

Ähnlich wurde in der Papierfabrik Tannrode in Weimar verfahren, wo sich die Mitgliederversammlung, ausgehend von der Verantwortung jedes Parteimitgliedes für die Durchführung der Beschlüsse, mit inaktiven Genossen auseinandersetzte. Dabei kam zur Sprache, daß in der Wartung und Pflege der Maschinen große Mängel vorhanden sind, daß es Genossen gibt, die keinen beharrlichen ideologischen Kampf zur Überwindung dieser Mängel und Schwierigkeiten führen, daß im Produktionsaufgebot formale Verpflichtungen herbeigeführt und das Wesen und die Bedeutung des Produktionsaufgebotes nicht genügend mit allen Werktätigen diskutiert wurde. Die Mitgliederversammlung verpflichtete die Parteileitung, die Auseinandersetzung mit den inaktiven Genossen weiterzuführen, und beauftragte sie, bis zur nächsten Mitgliederversammlung einen Beschlüßentwurf vorzubereiten. Dieser Beschlüß soll Maßnahmen enthalten, die eine ordnungsgemäße Schichtübergabe und die Überwindung der Mängel und Schwächen in der Produktion durch verstärkte Aktivität der Parteimitglieder und Verbesserung der Erziehungsarbeit gewährleisten.

*

Diese und andere Erfahrungen bei der ersten Auswertung der Materialien des XXII. Parteitages zeigen, daß viele Grundorganisationen den Genossen Walter Ulbricht verstanden haben, als er vor den Arbeitern des Kirow-Werkes in Leningrad die Materialien des Parteitages ein Lehrbuch für unseren eigenen sozialistischen Aufbau nannte und betonte: „Es kommt für uns darauf an, dieses großartige Lehrbuch schöpferisch auf unsere nationalen Bedingungen anzuwenden. Das wird uns den Weg zum Sozialismus erleichtern.“